

**Richterliche Prozessleitung -
Die prozessleitenden Anordnungen gemäß §§ 141-144 ZPO
nach dem Inkrafttreten des Zivilprozessreformgesetzes
vom 27.7.2001**

Inaugural-Dissertation
zur Erlangung der Doktorwürde
der Rechtswissenschaftlichen Fakultät
der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

vorgelegt von

Fabian Stein

aus
Rendsburg

Erstberichterstatter : Prof. Dr. Stefan Smid

Zweitberichterstatter : Prof. Dr. Werner Schubert

Dekan : Prof. Dr. Joachim Jickeli

Tag der mündlichen Prüfung : 28.4.2005

Berichte aus der Rechtswissenschaft

Fabian Stein

**Richterliche Prozessleitung –
Die prozessleitenden Anordnungen
gemäß §§ 141-144 ZPO nach dem Inkrafttreten des
Zivilprozessreformgesetzes vom 27.7.2001**

Shaker Verlag
Aachen 2005

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Zugl.: Kiel, Univ., Diss., 2005

Copyright Shaker Verlag 2005

Alle Rechte, auch das des auszugsweisen Nachdruckes, der auszugsweisen oder vollständigen Wiedergabe, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen und der Übersetzung, vorbehalten.

Printed in Germany.

ISBN 3-8322-4058-6

ISSN 0945-098X

Shaker Verlag GmbH • Postfach 101818 • 52018 Aachen

Telefon: 02407 / 95 96 - 0 • Telefax: 02407 / 95 96 - 9

Internet: www.shaker.de • eMail: info@shaker.de

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	9
Literaturverzeichnis	13
Vorbemerkung	23

1. Teil :

Die Anordnung des persönlichen Erscheinens, § 141 ZPO	25
I. Einführung	25
II. Normzweck des § 141 ZPO	27
1. Überblick über die Gesetzesgeschichte des § 141 ZPO	27
2. Aufklärung des Sachverhalts	29
a) Konkretisierung des Normzwecks	29
b) Parteianhörung kein Beweismittel	32
c) Parteianhörung allein Aufklärungs- und Beschleunigungsmittel	34
d) Konsequenzen für die Rechtsanwendung durch den Richter....	35
III. Die rechtlichen Voraussetzungen der Parteianhörung	40
1. Sachlicher Anwendungsbereich des § 141 ZPO	40
2. Unzulässigkeit eines isolierten Rechtshilfeersuchens	43
3. Adressat der Anordnung	45
4. Unzumutbarkeit des persönlichen Erscheinens	47
5. Ladung einer im Ausland lebenden Partei	53
6. Anordnung des persönlichen Erscheinens nur einer Partei	54
7. Ladung zur unstreitigen Beendigung eines Prozesses	55
8. Ladung einer Partei, die sich zur Sache nicht eingelassen hat	62
9. Ladung einer Partei zur Klärung ihrer Prozessfähigkeit	65
10. Form und Inhalt der Entscheidung nach § 141 ZPO sowie Form	
und Inhalt der Ladung	67

11. Verlauf der Parteianhörung im Termin.....	72
12. Protokollierung der Parteianhörung	78
IV. Sonderproblem : § 141 ZPO und Beweisnot	79
1. Der zivilprozessuale Grundsatz der „Waffengleichheit“ und die	
Anordnung des persönlichen Erscheinens	79
a) Einführung in die Problematik.....	79
b) Konsequenzen für die Rechtsanwendung des § 141 ZPO.....	83
2. Bedeutung der Parteianhörung beim Versicherungsfall des.....	
Kraftfahrzeugdiebstahls	86
V. Zusammenfassung und Ausblick	90

2. Teil :

Die Vorlage von Urkunden und sonstigen Unterlagen, § 142 ZPO	93
I. Einführung	93
II. Normzweck des § 142 ZPO	95
1. Überblick über die Gesetzesgeschichte des § 142 ZPO	95
2. Konkretisierung des Normzwecks	97
a) Aufklärung des Sachverhalts.....	97
b) Beweismittel.....	99
III. Die rechtlichen Voraussetzungen des § 142 ZPO	106
1. Sachlicher Anwendungsbereich des § 142 ZPO	106
2. Anordnungsobjekt.....	107
a) Urkunden.....	107
b) Sonstige Unterlagen	111
c) Übersetzungen von in fremder Sprache abgefassten Urkunden	114
3. Anordnungsadressat.....	117
a) Parteien	118
aa) Vorlagepflicht des Beweisführers	118
bb) Vorlagepflicht des Prozessgegners	118

cc) Bedeutung der Vorlageanordnung in der Praxis	124
b) Dritte	125
4. Besitzerfordernis	135
5. Bezugnahmeerfordernis	138
6. Verfahrensfragen	142
IV. Zusammenfassung und Ausblick	147

3. Teil :

Die Vorlage von Akten, § 143 ZPO	149
I. Einführung	149
II. Normzweck des § 143 ZPO	150
1. Überblick über die Gesetzesgeschichte des § 143 ZPO	150
2. Konkretisierung des Normzwecks.....	151
III. Die rechtlichen Voraussetzungen des § 143 ZPO	153
1. Sachlicher Anwendungsbereich des § 143 ZPO	153
2. Anordnungsobjekt	153
3. Anordnungsadressat.....	154
4. Besitzerfordernis	155
5. Verfahrensfragen	156
IV. Zusammenfassung und Ausblick	158

4. Teil :

Sachverständigen- und Augenscheinsbeweis, § 144 ZPO	159
I. Einführung	159
II. Normzweck des § 144 ZPO	161
1. Überblick über die Gesetzesgeschichte des § 144 ZPO	161

2. Konkretisierung des Normzwecks	162
a) Aufklärung des Sachverhalts	162
b) Beweismittel.....	169
III. Die rechtlichen Voraussetzungen des § 144 ZPO	173
1. Sachlicher Anwendungsbereich des § 144 ZPO	173
2. Sachverständigenbeweis	174
a) Fehlen des Beweisantritts und Hinweispflicht des Gerichts	174
b) Gerichtliche Beweisinitiative und Nachlässigkeit des	
Beweisführers, Nichtleistung des Kostenvorschusses	178
c) Gerichtliche Beweisinitiative und Rücknahme des	
Beweisantrags	180
d) Gerichtliche Beweisinitiative und Unzulässigkeit des	
Beweisantrags	181
3. Augenscheinsbeweis	182
a) Fehlen des Beweisantritts und Hinweispflicht des Gerichts	182
b) Gerichtliche Beweisinitiative	184
4. Anordnungsadressaten und Inhalt der Anordnung	187
5. Verfahrensfragen	189
IV. Zusammenfassung und Ausblick	193
Gesamtzusammenfassung	195

Abkürzungsverzeichnis

aA	anderer Ansicht
aaO	am angegebenen Ort
Abs.	Absatz
a. F.	alte Fassung
AG	Amtsgericht bzw. Aktiengesellschaft
AktG	Aktiengesetz
Alt.	Alternative
AP	Arbeitsrechtliche Praxis
ArbGG	Arbeitsgerichtsgesetz
Art.	Artikel
Az.	Aktenzeichen
BAG	Bundesarbeitsgericht
BAGE	Entscheidungen des Bundesarbeitsgerichts
BayObLG	Bayerisches Oberstes Landesgericht
BB	Betriebs-Berater
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
BGBI.	Bundesgesetzblatt
BGH	Bundesgerichtshof
BGHSt	Entscheidungen des Bundesgerichtshofs in Strafsachen
BGHZ	Entscheidungen des Bundesgerichtshofs in Zivilsachen
BPatG	Bundespatentgericht
BSG	Bundessozialgericht
BT-Drs.	Bundestagsdrucksache
BVerfG	Bundesverfassungsgericht
BVerfGE	Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichts
BVerfGG	Bundesverfassungsgerichtsgesetz
BVerwG	Bundesverwaltungsgericht
bzw.	beziehungsweise
CPO	Civilprozeßordnung

DB	Der Betrieb
d. h.	das heißt
DRiZ	Deutsche Richterzeitung
EGMR	Europäischer Gerichtshof für Menschenrechte
EMRK	Europäische Konvention zum Schutz der Menschenrechte und Grundfreiheiten
f	folgend(e)
FamRZ	Zeitschrift für das gesamte Familienrecht
ff	folgende
FGG	Gesetz über die Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit
Fn.	Fußnote
G	Gesetz
GG	Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland
GKG	Gerichtskostengesetz
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbHG	Gesetz betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung
GVG	Gerichtsverfassungsgesetz
GRUR	Gewerblicher Rechtsschutz und Urheberrecht
HGB	Handelsgesetzbuch
Hs.	Halbsatz
InsO	Insolvenzordnung
IVH	Info-Letter Versicherungs- und Haftungsrecht
i. V. m.	in Verbindung mit
JA	Juristische Arbeitsblätter

JurBüro	Das Juristische Büro
JuS	Juristische Schulung
JZ	Juristenzeitung
KG	Kammergericht
LAG	Landesarbeitsgericht
LG	Landgericht
LM	Lindenmaier/Möhring, Nachschlagewerk des BGH
MDR	Monatsschrift für deutsches Recht
NdsRpfl	Niedersächsische Rechtspflege
n. F.	neue Fassung
NJ	Neue Justiz
NJOZ	Neue Juristische Online-Zeitschrift
NJW	Neue Juristische Wochenschrift
NJW-RR	NJW – Rechtsprechungsreport Zivilrecht
Nr.	Nummer
NZA	Neue Zeitschrift für Arbeitsrecht
NZA-RR	NZA – Rechtsprechungsreport Arbeitsrecht
NZI	Neue Zeitschrift für das Recht der Insolvenz und Sanierung
OLG	Oberlandesgericht
OLGR	OLG-Report
OLG-NL	OLG-Rechtsprechung Neue Länder
PatG	Patentgesetz
RGBl.	Reichsgesetzblatt
RGZ	Entscheidungen des Reichsgerichts in Zivilsachen
Rn.	Randnummer
Rpfleger	Der Deutsche Rechtspfleger

R+S	Recht und Schaden
Rspr.	Rechtsprechung
S.	Satz bzw. Seite
Schaden-Praxis	Schaden-Praxis
SchlHA	Schleswig-Holsteinische Anzeigen
u. a.	unter anderem
usw.	und so weiter
u. U.	unter Umständen
VersR	Versicherungsrecht
VGH	Verwaltungsgerichtshof
vgl.	vergleiche
WM	Wertpapier-Mitteilungen
z. B.	zum Beispiel
ZEV	Zeitschrift für Erbrecht und Vermögensnachfolge
ZinsO	Zeitschrift für das gesamte Insolvenzrecht
zit.	zitiert
ZPO	Zivilprozessordnung
ZZP	Zeitschrift für Zivilprozeß

Literaturverzeichnis

- | | |
|---|---|
| Baumbach, Adolf /
Lauterbach, Wolfgang /
Albers, Jan /
Hartmann, Peter | Zivilprozessordnung,
60. Auflage, München 2002
(zit. : Bearbeiter in :
Baumbach/Lauterbach/Albers/Hartmann) |
| Broß, Siegfried | Richter und Sachverständiger, dargestellt anhand
ausgewählter Probleme des Zivilprozesses
in : ZZP 102, 413-439 |
| Brüggemann, Dieter | Judex statutor und judex investigator,
Untersuchungen zur Abgrenzung zwischen
Richtermacht und Parteienfreiheit im deutschen
Zivilprozeß,
Bielefeld 1968
(zit. : Brüggemann) |
| Burger, Jörg | Unter welchen Voraussetzungen kann im
Zivilprozeß ein Ordnungsgeld gegen eine
unentschuldigt ausgebliebene Partei, deren
persönliches Erscheinen angeordnet war,
festgesetzt werden ?
in : MDR 1982, 91-94 |
| Chlosta, Joachim | Versicherungsrechtliche Fragen in der
zivilrichterlichen Praxis
in : SchIHA 1999, 109-115 |
| Franzki, Harald | Die Vereinfachungsnovelle und ihre bisherige
Bewährung in der Verfahrenswirklichkeit
in : NJW 1979, 9-14 |

Franzki, Harald / Franzki, Dietmar	Waffengleichheit im Arzthaftungsprozeß in : NJW 1975, 2225-2229
Gehrlein, Markus	Erste Erfahrungen mit der reformierten ZPO – Erstinstanzliches Verfahren und Berufung in : MDR 2003, 421-430
Geimer, Reinhold	Anmerkung zu OLG Hamm NJW 1989, 2203 in : NJW 1989, 2204-2205
Greger, Reinhard	Ein Beitrag des Prozessrechts zur Versachlichung der fiktiven Reparaturkostenabrechnung in : NJW 2002, 1477-1478
Greger, Reinhard	Zweifelsfragen und erste Entscheidungen zur neuen ZPO in : NJW 2002, 3049-3053
Gruber, Urs / Kießling, Erik	Die Vorlagepflichten der §§ 142 ff. ZPO nach der Reform 2002 in : ZZP 116, 305-333
Hahn, Carl	Die gesamten Materialien zu den Reichs- Justizgesetzen, - Band 2, Materialien zur Zivilprozeßordnung, 2. Auflage, Berlin 1881 (zit. : Hahn)
Hendel, Dieter	Wider den Niedergang der Kultur der mündlichen Verhandlung im Zivilprozeß in : DRiZ 1992, 91-95
Hinz, Werner	ZPO-Reform : Die wichtigsten Änderungen – die

	ersten Erfahrungen in : SchlHA 2003, 53-61
Huber, Michael	Verfahren und Urteil erster Instanz nach dem Zivilprozessreformgesetz (ZPO-RG) in : JuS 2002, 690-693
Jauernig, Othmar	Bürgerliches Gesetzbuch, 10. Auflage, München 2003 (zit. : Bearbeiter in : Jauernig)
Jauernig, Othmar	Zivilprozeßrecht, 27. Auflage, München 2002 (zit. : Jauernig)
Jessnitzer, Kurt	Dolmetscher und Übersetzer in : Rpfleger 1982, 365-369
Kahlert, Henner	Anordnung des persönlichen Erscheinens im Zivil- und Arbeitsgerichtsprozess in : NJW 2003, 3390-3392
Kissel, Otto Rudolf	Gerichtsverfassungsgesetz, 3. Auflage, München 2001 (zit. : Kissel)
Kluth, Peter / Böckmann, Julius	Beweisrecht – Die zivilprozessuale Partei im Zeugenmantel in : MDR 2002, 616-621
Konrad, Sabine	Der Schutz der Vertrauenssphäre zwischen Rechtsanwalt und Mandant im Zivilprozess in : NJW 2004, 710-713

Kraayvanger, Jan / Hilgard, Marc C.	Urkundenvorlegung im Zivilprozess - Annäherung an das amerikanische „discovery“-Verfahren ? in : NJ 2003, 572-575
Krug, Walter	Die Auswirkungen der ZPO-Reform 2002 auf den Erbprozess in : ZEV 2002, 58-60
Lange, Hans Dieter	Parteilanhörung und Parteivernehmung in : NJW 2002, 476-483
Lipp, Volker	Das private Wissen des Richters. Zur Unparteilichkeit des Richters im Prozeß, Heidelberg 1995 (zit. : Lipp)
Lüpke, Tobias / Müller, Robert	„Pre-Trial Discovery of Documents“ und § 142 ZPO - ein trojanisches Pferd im neuen Zivilprozessrecht ? in : NZI 2002, 588-589
Meyke, Rolf	Zur Anhörung der Parteien im Zivilprozeß in : MDR 1987, 358-362
Münchener Kommentar	Kommentar zur Zivilprozeßordnung, herausgegeben von Lücke, Gerhard / Wey, Peter, - Band 1 (§§ 1-354), 2. Auflage, München 2000 - Band 2 (§§ 355-802), 2. Auflage, München 2000 - Aktualisierungsband ZPO-Reform 2002, 2. Auflage, München 2002

(zit. : Bearbeiter in : MüKo)

Musielak, Hans-Joachim

Kommentar zur Zivilprozessordnung,
3. Auflage, München 2002
(zit. : Bearbeiter in : Musielak)

Niedernhuber, Thomas

Befindet sich die Kultur der mündlichen
Verhandlung wirklich im Niedergang ?
in : DRiZ 1992, 335-337

Oberheim, Rainer

ZPO-Reform Update 1 – Grundzüge
in : JA 2002, 408-415

Peters, Egbert

Richterliche Hinweispflichten von Amts wegen
im Zivilprozeß,
Tübingen 1983
(zit. : Peters)

Polyzogopoulos, Konstantin

Parteianhörung und Parteivernehmung in ihrem
gegenseitigen Verhältnis : ein Beitrag zur Kritik der
herrschenden Lehre unter besonderer
Berücksichtigung der gerichtlichen Praxis,
Berlin 1976
(zit. : Polyzogopoulos)

Prütting, Hanns

Die Grundlagen des Zivilprozesses im Wandel der
Gesetzgebung
in : NJW 1980, 361-367

Reihe Alternativkommentare

Kommentar zur Zivilprozeßordnung,
herausgegeben von Wassermann, Rudolf,
Neuwied; Darmstadt 1987
(zit. : Bearbeiter in : AK)

Reinkenhof, Michaela	Parteivernehmung und „Vier-Augen-Gespräch“ – BVerfG, NJW 2001, 2531 in : JuS 2002, 645-649
Römer, Wolfgang	Der Kraftfahrzeugdiebstahl als Versicherungsfall in : NJW 1996, 2329-2335
Rosenberg, Leo / Schwab, Karl Heinz / Gottwald, Peter	Zivilprozeßrecht, 15. Auflage, München 1993 (zit. : Rosenberg/Schwab/Gottwald)
Schellhammer, Kurt	Zivilprozessreform und erste Instanz in : MDR 2001, 1081-1085
Schlosser, Peter	Anmerkung zu BGH JZ 2003, 423 in : JZ 2003, 427-428
Schlosser, Peter	EMRK und Waffengleichheit im Zivilprozeß in : NJW 1995, 1404-1406
Schmid, Michael J.	Nochmals : Unter welchen Voraussetzungen kann im Zivilprozeß ein Ordnungsgeld gegen eine unentschuldigt ausgebliebene Partei, deren persönliches Erscheinen angeordnet war, festgesetzt werden ? in : MDR 1982, 632-633
Schneider, Egon	Anordnung des persönlichen Erscheinens einer Partei und Säumnisstrafe in : MDR 1975, 185-188
Schneider, Egon	Die Urkundenvorlage im Prozeß

in : MDR 1992, 20

Schneider, Egon

Die Zumutbarkeit der Urkundenvorlage durch Dritte

in : MDR 2004, 1-4

Schöpflin, Martin

Die Beweiserhebung von Amts wegen im Zivilprozeß,

Hamburg 1991

(zit. : Schöpflin)

Schöpflin, Martin

Die Parteianhörung als Beweismittel

in : NJW 1996, 2134-2138

Schreiber, Klaus

Die Urkunde im Zivilprozeß,

Berlin 1982

(zit. : Schreiber)

Stein, Friedrich

Das private Wissen des Richters -

Untersuchungen zum Beweisrecht beider Prozesse,

Leipzig 1893

(zit. : Stein)

Stein, Friedrich /
Jonas, Martin

Kommentar zur Zivilprozeßordnung,

- Band 2 (§§ 91-252),

21. Auflage, Tübingen 1994

- Band 3 (§§ 253-299a),

21. Auflage, Tübingen 1997

(zit. : Bearbeiter in : Stein/Jonas)

Sticken, Gunnar

Die „neue“ materielle Prozeßleitung (§ 139 ZPO)
und die Unparteilichkeit des Richters,

Köln; Berlin; München 2003

(zit. : Sticken)

- | | |
|---|--|
| Terbille, Michael | Parteianhörung und Parteivernehmung im
Rechtsstreit um die Leistungspflicht des
Versicherers aus Diebstahlversicherungsverträgen
in : VersR 1996, 408-411 |
| Thomas, Heinz /
Putzo, Hans | Zivilprozeßordnung,
26. Auflage, München 2004
(zit. : Bearbeiter in : Thomas/Putzo) |
| Uhlenbruck, Wilhelm | Gerichtliche Anordnung der Vorlage von Urkunden
gegenüber dem Insolvenzverwalter
in : NZI 2002, 589-590 |
| Vonderau, Maria | Anordnung des persönlichen Erscheinens von
juristischen Personen
in : NZA 1991, 336-340 |
| Wagner, Gerhard | Das Zweite
Schadensersatzrechtsänderungsgesetz
in : NJW 2002, 2049-2064 |
| Wieczorek, Bernhard /
Schütze, Rolf A. | Zivilprozeßordnung und Nebengesetze,
- 2. Band (§§ 128-541),
3. Auflage, Berlin 2005
(zit. : Bearbeiter in : Wieczorek/Schütze) |
| Wieser, Eberhard | Zivilprozessreform – Rechtliche Probleme der
Güteverhandlung nach § 278 ZPO n. F.
in : MDR 2002, 10-11 |

Wittschier, Johannes	Die Parteivernehmung (§§ 447, 448 ZPO) im Lichte der Entscheidung des Europäischen Gerichtshofes für Menschenrechte vom 27.10.1993 in : DRiZ 1997, 247-250
Zekoll, Joachim / Bolt, Jan	Die Pflicht zur Vorlage von Urkunden im Zivilprozess – Amerikanische Verhältnisse in Deutschland ? in : NJW 2002, 3129-3134
Zimmermann, Walter	Zivilprozessordnung, 6. Auflage, Heidelberg 2002 (zit. : Zimmermann)
Zöller, Richard	Zivilprozessordnung, 24. Auflage, Köln 2004 (zit. : Bearbeiter in : Zöller)
Zwanziger, Bertram	Arbeitsrechtliche Standardsituation und Parteivernehmung in : DB 1997, 247-250

Vorbemerkung

Die Zivilprozessordnung verlangt sowohl von den Parteien als auch von den Gerichten eine zügige und umfassende Erledigung des anhängigen Rechtsstreits. Sie sollen gleichermaßen zur Konzentration und Beschleunigung des Verfahrens beitragen¹. Die Parteien trifft eine allgemeine Prozessförderungspflicht². Diese Verpflichtung kommt u. a. in den Vorschriften der §§ 275-277, 282, 340 Abs. 3 ZPO zum Ausdruck. Die Parteien haben insbesondere die Angriffs- und Verteidigungsmittel rechtzeitig und umfassend vorzubringen, also jeglichen Vortrag zur Begründung eines Sachantrags oder zur Verteidigung gegen ihn³. Wird dies schuldhaft versäumt, so können sich hieran Rechtsnachteile für sie knüpfen, § 296 ZPO. Der Prozessförderungspflicht der Parteien steht eine eigenständige Prozessförderungspflicht der Gerichte, eine Vorbereitungspflicht, gegenüber. Um das Verfahren möglichst zügig einem gütlichen oder streitigen Ende zuzuführen, bestimmt § 272 Abs. 1 ZPO, dass der Rechtsstreit in der Regel in einem umfassend vorbereiteten Termin zur mündlichen Verhandlung, dem Haupttermin, zu erledigen sei. Um dieses Ziel verwirklichen zu können, gibt § 273 ZPO dem Richter ein Instrument zur frühzeitigen Beschaffung des entscheidungserheblichen Tatsachenstoffes in die Hand⁴. Die einzelnen hierzu erforderlichen Befugnisse hat der Gesetzgeber in dem Katalog des § 273 Abs. 2 ZPO konkretisiert. Danach kann das Gericht den Parteien u. a. aufgeben, dass sie ihren Sachvortrag ergänzen oder erläutern. Es kann ferner Behörden um Auskunft ersuchen oder Zeugen und Sachverständige zum Termin laden. Darüber hinaus treffen das Gericht die weitreichenden Hinweispflichten des § 139 ZPO, deren Erfüllung ebenso zur Förderung des Verfahrens beiträgt. Daraus wird deutlich, dass dem Gericht eine starke Mitverantwortung obliegt, um das gesetzgeberische Ziel einer Verfahrenskonzentration zu verwirklichen. Diese Verantwortung darf jedoch nicht missverstanden werden. Sie reicht nicht so weit, dass es einem Richter erlaubt wäre, Ermittlungen „auf eigene Faust“ anzustellen. In einem von der Verhandlungsmaxime dominierten Verfahren ist es in erster

¹ Leipold in : Stein/Jonas, § 273 Rn. 5.

² Reichold in : Thomas/Putzo, § 282 Rn. 1.

³ Hartmann in : Baumbach/Lauterbach/Albers/Hartmann, § 282 Rn. 5.

⁴ Prütting in : MüKo, § 273 Rn. 2.

Linie Aufgabe der Parteien, den Tatsachenstoff in den Rechtsstreit einzuführen. Vorbereitung des Termins im Sinne von § 273 ZPO bedeutet keine Amtsermittlung. Sie setzt die Verhandlungsmaxime nicht außer Kraft⁵.

Im Zusammenhang mit § 273 ZPO, also unter dem Blickwinkel der Verfahrenskonzentration und Verfahrensbeschleunigung, sind auch die nachstehend erörterten Vorschriften der §§ 141-144 ZPO zu sehen. Dies folgt schon allein daraus, dass – abgesehen vom Tatbestand des § 143 ZPO – sämtliche Befugnisse der §§ 141-144 ZPO im Katalog des § 273 Abs. 2 ZPO enthalten sind. Daher sind auch die Vorschriften der §§ 141-144 ZPO Ausdruck der allgemeinen Prozessförderungspflicht des Gerichts, wobei § 141 ZPO in erster Linie der Darlegungskontrolle sowie Darlegungskomplettierung dient, während die §§ 142-144 ZPO vor allem den richterlichen Beweisinitiativen zuordnen sind⁶. Die §§ 141-144 ZPO stellen daher im richterlichen Alltag wichtige Instrumente der materiellen Prozessleitung dar, damit der Rechtsstreit die notwendigen Strukturen erhält und möglichst rasch zur abschließenden Entscheidung reif ist. Das Zivilprozessreformgesetz vom 27.7.2001⁷ hat dabei die Pflicht zur richterlichen Prozessleitung nachhaltig verstärkt und auch im Anwendungsbereich der §§ 141-144 ZPO zu durchgreifenden Veränderungen geführt, was u. a. Gegenstand der anschließenden Erörterungen ist.

⁵ Prütting in : MüKo, aaO.

⁶ Schmidt in : AK, §§ 141-144 Rn. 1.

⁷ BGBl. 2001 I, S. 1887, „Gesetz zur Reform des Zivilprozesses“ vom 27.7.2001.